



pO₂ – Sauerstoff-Therapie – pO₂

Ziel der Sauerstoffinhalationstherapie ist, den in Ruhe arteriellen Sauerstoffdruck anzuheben, die Gewebshypoxie zu beheben und gleichzeitig den pathologisch angereicherten Kohlendioxiddruck zu reduzieren. Dieses Ziel wird mit verschiedenen therapeutischen Techniken erreicht, die von der einfachen passiven **Sauerstoffinhalationstherapie** bis hin zum **Sauerstoffergometertraining** reichen. Um die Sauerstofftherapie noch effektiver gestalten zu können, wird außerdem vor der Inhalation der **Sauerstoff ionisiert**. Mit diesem Verfahren erreichen wir nicht nur eine bessere Sauerstoffaufnahme und –verwertung, sondern führen gleichzeitig dem Organismus neben Sauerstoff zusätzlich Negativionen zu, die ebenfalls in positiver Weise auf den Regelkreis Einfluss nehmen können. Wir haben es hiermit also nicht nur mit einer simplen Sauerstoffinhalationstherapie zu tun, sondern vielmehr mit einer kombinierten Sauerstoffinhalationstherapie mit gleichzeitiger Negativionenzufuhr. Natürlich gibt es noch zahlreiche andere Behandlungstechniken, wie die Sauerstoffregenerationstherapie, hyperbare Sauerstoffinhalationstherapie und Sauerstofftherapie mit verschiedenen anderen Mitteln kombiniert, so z.B. Sauerstoff-Kohlendioxid-Kombinationstherapie usw. Die Sauerstofftherapie ist mit zahlreichen anderen Therapieverfahren wie Balneologie, Hämodilution, auch Hyperthermie und mit physikalischen Therapien kombinierbar.

Der Erfolg der Sauerstoffinhalationstherapien, nicht nur im Bereich der chronischen Sauerstoffmangelzustände, sondern als Energielieferant bei zahlreichen anderen Erkrankungen, ist auffallend gut, die Durchführung relativ einfach und die Wirkungsdauer unter bestimmten Kriterien ebenfalls weitgehend zufriedenstellend. Die besonderen Vorteile dieses Verfahrens der Sauerstoffinhalationstherapie liegen in seiner einfachen Handhabung, seiner weitgehendst komplikationsfreien Durchführung und der sehr niedrigen Toxizität. Man darf aber an dieser Stelle nicht verschweigen, daß auch Sauerstoff nicht nur seine Kontraindikationen sondern auch seine Toxizität besitzt: Bei mehr Zufuhr von Sauerstoff und mehr Verbrennung von Sauerstoff entstehen automatisch mehr Sauerstoffradikale, die mit einer zusätzlich exogen zugeführten Antioxidantienmedikation abgebunden werden müssen. Auch die Kontraindikationen wie Epilepsie, offene Tuberkulose, globale Hyperkapnie und entgleiste Hyperthyreose muß man bei Anwendung dieses Therapieverfahrens berücksichtigen.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß die Sauerstoffinhalationstherapie ein fundamental wichtiger Bestandteil der Regulationsmedizin ist und durch seinen zielgerechten und effektiven Einsatz ein wichtiges therapeutisches Instrument in den Händen aller dafür gründlich ausgebildeten Ärzte ist. Seine Indikation ist sehr breitbasig, die therapeutische Dauer relativ kurz und auch die therapeutischen Kosten für den Patienten sind weitgehendst akzeptabel.